Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 21/1935 (1935)

Artikel: Schulstatistik für das Schuljahr 1934/35
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-36295

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulstatistik für das Schuljahr 1934/35.

Vorbemerkung.

Die *Schulstatistik* für das Jahr 1934/35 erscheint dieses Jahr in etwas veränderter Gestalt, da sie sich allbereits dem neuen Fragebogen, soweit dies möglich ist, anpaßt. Diese Tatsache darf nie außer acht gelassen werden in all den Fällen, wo das Zahlenmaterial zu Vergleichen benützt wird.

Fallen gelassen, weil in Zukunft nur mehr alle drei Jahre erscheinend, wurde die Tabelle über die *Schulorte und Schulgemeinden,* da erfahrungsgemäß sich im Laufe eines Jahres nur wenig Änderungen ergeben. Ferner fallen aus die drei *Tabellen über die Lehrerbesoldungen,* die gemäß dem Beschluß der Erziehungsdirektorenkonferenz ebenfalls nur mehr im Turnus von drei Jahren erscheinen.

Zu Tabelle *Primarschulen:* Hierunter sind auch die erweiterten Primaroberschulen verstanden, überhaupt alles, was nach der Auffassung des Kantons zur öffentlichen, unentgeltlichen, unkonfessionellen Primarschule gehört. Eine Ausnahme ist einzig für die Spezial- und Sonderklassen gemacht worden, für die eine besondere Statistik eingerichtet wurde. Diese Statistik wird zusehends genauer und zeigt deutlich die Bestrebungen der Kantone, dem geistig und körperlich behinderten Kinde in der Schule zu Hilfe zu kommen, mit dem doppelten Zwecke, das geistig begabte Schulkind nicht zu hindern und dem schwächern sein besonderes Recht werden zu lassen.

Bei den Kantonen, wo keine Arbeitslehrerinnen verzeichnet sind oder wo ihre Zahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt.

Zu einer *besondern Tabelle* sind vereinigt die *allgemeinen und beruflichen Fortbildungsschulen.* Diesem Unterrichtstypus wird neuerdings vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, weil die Berufsschulen mit Fortbildungscharakter als wichtiges Instrument zur Überleitung von der eigentlichen Schulzeit in die Berufslehre und in das berufliche Leben überhaupt erkannt werden. Die Kantone haben sich in diesen Bestrebungen fast allgemein nunmehr den Bedingungen, die sich aus der Bundesgesetzgebung betreffend die

Berufsschulen von 1930 für sie ergaben, angepaßt. Der Ausdruck Fortbildungsschulen wird in der Folge nur mehr gebraucht für die landwirtschaftlichen und für die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen. In der Rubrik Allgemeine Fortbildungsschulen sind nach wie vor alle jene Bestrebungen vereinigt, die der nachschulpflichtigen Jugend zur Vorbereitung auf das bürgerliche Leben dienen (Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc.), also Fortbildungsgelegenheiten ohne beruflichen Charakter.

Die Tabelle *Sekundarschulen* ist in Verbindung mit derjenigen der untern Mittelschulen zu benützen. Es gibt Kantone, die nebeneinander Sekundarschulen und untere Mittelschulen mit progymnasialem Charakter führen, und es gibt Kantone — dies ist namentlich in der Westschweiz der Fall —, die ihr Enseignement secondaire inférieur zu einem Typus vereinigt haben. Die Bemerkung betreffend Arbeitslehrerinnen gilt auch für die Sekundarschulen.

Erstmals wurde in der Tabelle über die *untern Mittelschulen* die frühere Unterscheidung in untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien fallen gelassen. Es sind also in dieser Tabelle alle die Schüler gezählt worden, die an untern Mittelschulen sowohl abschließenden Unterricht erhalten, als auch die, welche sich auf eine Oberstufe vorbereiten. Um eine Doppelzählung der Lehrer zu vermeiden, die oft ihren Unterricht zugleich an der Unter- und an der Oberstufe des Gymnasiums zu erteilen haben, sind die Verweise angegeben. Um den Begriff der untern Mittelschule, die in den Kantonen verschiedene Bezeichnung trägt, genauer zu präzisieren, sei bemerkt, daß hierunter verstanden sind die Bezirksschulen, die untern Realschulen, die Collèges, also alles Schultypen, die wohl zeitlich parallel mit der Sekundarschule gehen, aber nach der Auffassung der Kantone als Vorstufe für die höhern Mittelschulen und die Fachschulen gelten, ob sie nun progymnasialen oder abschließenden Unterricht erteilen.

Die Tabelle über die *höhern Mittelschulen* mit ihrer Einteilung in die drei Gymnasien (Literar-, Real- und mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium) wird zusehends klarer, wenn vielleicht auch die Rubrik über die Lehrerschaft noch nicht jede Doppelzählung ganz vermeiden kann. Unter den Begriff der höheren Mittelschulen fallen alle Gymnasien, Lyzeen, Kantonsschulen, Höheren Töchterschulen, mit oder ohne Anschluß an die Universität. Nicht aufgenommen, weil in besonderer Tabelle vereinigt, sind die beruflichen Abteilungen dieser Anstalten, wie pädagogische Abteilungen und Handelsabteilungen. Zu beachten ist in dieser Tabelle, daß für etliche Kantone der Innerschweiz, wo eigentliche Staatsschulen fehlen, auch private Anstalten mit halböffentlichem Charakter, die als solche gekennzeichnet sind, be-

rücksichtigt worden sind. Würde man diese Anstalten ausschließen, so würde das Bild des höhern Unterrichts nicht in genügender Deutlichkeit erscheinen.

In der großen umfassenden Statistik über die *Berufsbildung* wurde vor allem nach größerer Übersichtlichkeit gestrebt. Hier sind auch die Neuerungen am deutlichsten. Neu ist die Tabelle über die Lehramtsschulen der Kantone Baselstadt und St. Gallen. Die Lehramtsschule Baselstadt mit ihren zentralisierten Ausbildungsgelegenheiten für verschiedene Stufen ist nicht geeignet für die Tabelle über die Lehrerseminarien. Das gleiche gilt für die Sekundarlehramtsschule St. Gallen.

Ferner wurde ein Versuch gemacht, auch die schon bestehenden Ausbildungsgelegenheiten zu erfassen, die heilpädagogischen Charakter haben. Hier empfangen Lehrer, die sich später in Anstalten und an Spezialklassen betätigen, ihre besondere Weiterbildung. Die Kurse werden entweder an den Universitäten erteilt, oder im Anschluß an ein Lehrerseminar. Zürich besitzt ein eigenes heilpädagogisches Seminar auf halböffentlicher Grundlage.

Die eigentliche *Berufsschulstatistik* erklärt sich aus sich selbst und bedarf keiner weitern Erläuterung. Zu beachten ist, daß bei den Lehrerbildungsanstalten und bei den Handelsschulen die beiden Tabellen, wo die Schulen als selbständige Anstalten oder als Abteilungen einer Anstalt verzeichnet sind, im Zusammenhang gelesen werden müssen, sonst ist das Bild nicht vollständig. Ähnlich ist es auch mit den Berufsgelegenheiten für das weibliche Geschlecht. Auch hier stehen die Tabellen Haushaltungs- und Frauenarbeitsschulen im Zusammenhang.

Die *Universitätsstatistik* wurde gemäß Vereinbarung mit dem Eidgenössischen Statistischen Amt in Bern von dort übernommen. An dieser Stelle sei die freundliche Mitarbeit des Eidgenössischen Statistischen Amtes auf das Beste verdankt.

Primarschulen.

	Kantone	Schüler			Ständige Lehrkräfte				Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen	Total	
1	Zürich . . .	28499	27193	55692	1104	398	317	1819	—
2	Bern	46104	45184	91288	1565	1213	808[1]	3586	—
3	Luzern . . .	11657	11436	23093	396	149	134	679	21
4	Uri	1866	1765	3631	20	80	4	104	—
5	Schwyz . . .	4257	4162	8419	61	131	8	200	—
6	Obwalden . .	1372	1274	2646	10	54	6	70	4
7	Nidwalden . .	1099	1029	2128	7	53	35	95	—
8	Glarus . . .	2320	2151	4471	101	—	39	140	—
9	Zug	1999	1943	3942	32	75	24	131	12
10	Freiburg . . .	13486	11878	25364	308	317	86	711	—
11	Solothurn . .	9721	9246	18967	353	112	198	663	6
12	Baselstadt . .	3686	3424	7110	95	76	20	191	11
13	Baselland . .	5327	5464	10791	206	58	153	417	—
14	Schaffhausen .	2720	2700	5420	127	30	157	314	—
15	Appenzell A.-Rh.	2998	2798	5796	127	5	38	170	—
16	Appenzell I.-Rh.	960	973	1933	18	23	14	55	—
17	St. Gallen . .	18049	17941	35990	646	129	225	1000	—
18	Graubünden. .	8196	8095	16291	535	61	274	870	—
19	Aargau . . .	16248	15994	32242	495	297	266	1058	—
20	Thurgau . . .	8353	8204	16557	336	59	131	526	—
21	Tessin. . . .	6871	7084	13955	247	446	—	693	—
22	Waadt . . .	18416	17831	36247	634	510	181	1325	19
23	Wallis . . .	11644	11533	23177	375	386	45	806	—
24	Neuenburg . .	6344	6106	12450	141	298	6	445	19
25	Genf	5373	5377	10750	159	251	22	432	52
	Total	237565	230785	468350	8098	5211	3191	16500	144

[1]) Dazu 1168, die zugleich eine Primarklasse führen.

Spezial- und Sonderklassen an Primarschulen.

	Kantone	Zahl der Klassen	Schüler			Ständige Lehrkräfte			
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen	Total
1	Zürich	64	698	476	1174	41	23	—	64
2	Bern	43	371	266	637	9	34	—	43
3	Luzern	10	99	105	204	3	7	4	14
4	Uri	6	33	37	70	—	3	1	4
5	Schwyz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Obwalden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Nidwalden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Glarus	1	16	12	28	1	—	—	1
9	Zug	1	11	9	20	—	1	1	2
10	Freiburg . . .	12	72	89	161	—	12	2	14[1]
11	Solothurn . . .	8	89	70	159	5	3	—	8
12	Baselstadt . .	25	233	228	461	6	16	4	26[2]
13	Baselland . . .	4	60	34	94	3	1	—	4
14	Schaffhausen . .	6	72	51	123	3	4	1	8
15	Appenzell A.-Rh.	4	44	27	71	1	3	—	4
16	Appenzell I.-Rh.	3	55	15	70	—	3	—	3
17	St. Gallen . . .	15	141	104	245	7	8	—	15
18	Graubünden . .	1	19	17	36	2	—	1	3
19	Aargau	17	172	123	295	1	16	—	17
20	Thurgau . . .	5	51	38	89	4	1	—	5
21	Tessin	2	26	22	48	1	1	—	2
22	Waadt	13	161	98	259	1	12	2	15
23	Wallis	2	25	25	50	—	1	—	1
24	Neuenburg . .	12	123	77	200	5	7	—	12
25	Genf.	10	96	100	196	1	15	—	16
	Total	264	2667	2023	4690	94	171	16	281

[1]) Und 2 Hilfslehrer.
[2]) Und 3 Hilfslehrer.

Sekundarschulen.

	Kantone	Schüler			Ständige Lehrkräfte				Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen	Total	
1	Zürich	6352	5796	12148	423	19	15 [1]	457	—
2	Bern	8235	7917	16152	444	96	152	692	74
3	Luzern . . .	1455	1656	3111	76	34	60	170	14
4	Uri	108	152	260	6	6	—	12	—
5	Schwyz . . .	389	276	665	13	6	2	21	—
6	Obwalden . .	11	63	74	1	3	—	4	1
7	Nidwalden . .	79	53	132	4	1	3	8	—
8	Glarus . . .	233	223	456	15	1	11	27	—
9	Zug	282	168	450	12	10	7	29	12
10	Freiburg . . .	827	294	1121	62	8	3	73	3
11	Solothurn . .	176	225	401	11	2	3	16	3
12	Baselstadt . .	922	954	1876	41	11	11	63	16
13	Baselland . .	563	956	1519	46	2	—	48	—
14	Schaffhausen .	744	553	1297	53	2	13	68	13
15	Appenzell A.-Rh.	610	335	945	27	—	11	38	1
16	Appenzell I.-Rh.	11	25	36	1	1	—	2	—
17	St. Gallen . .	2860	1967	4827	156	24	23	203	4
18	Graubünden . .	1099	990	2089	93	5	—	98	—
19	Aargau . . .	907	1296	2203	65	—	—	65	4
20	Thurgau . . .	1361	1104	2465	85	1	—	86	—
21	Tessin *) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Waadt *) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Wallis *) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Neuenburg *) .	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Genf *) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
		27224	25003	52227	1634	232	314	2180	145

*) Vergleiche: Tabelle Untere Mittelschulen. [1]) Dazu 180, die zugleich an der Primarschule wirken.

Allgemeine Fortbildungsschulen ohne beruflichen Charakter[1])

	Kantone	Allgemeine Fortbildungsschulen	Gewerbliche Berufsschulen		
		Schüler	Knaben	Mädchen	Total
1	Zürich	59	7921	3513	11434
2	Bern	2838	6802	1309	8111
3	Luzern	1612	2298	847	3145
4	Uri	410	138	36	174
5	Schwyz	305	495	160	655
6	Obwalden . . .	102	125	37	162
7	Nidwalden . . .	103	88	16	104
8	Glarus	111	615	—	615
9	Zug	162	373	70	443
10	Freiburg	2894	568	153	721
11	Solothurn . . .	999	1052	424	1476
12	Baselstadt . . .	—	3192	258	3450
13	Baselland . . .	580	448	45	493
14	Schaffhausen . .	72	911	35	946
15	Appenzell A.-Rh. .	180	292	88	380
16	Appenzell I.-Rh. .	185	43	20	63
17	St. Gallen . . .	235	3273	886	4159
18	Graubünden . .	134	816	171	987
19	Aargau[2]). . . .	2687	4213		4213
20	Thurgau	1689	1347	292	1639
21	Tessin	135	1553	611	2164
22	Waadt	6518	2664	681	3345
23	Wallis	3519	465	94	559
24	Neuenburg . . .	—	—	—	—
25	Genf	—	499	268	767
	Total	25529	40191	10014	50205

[1]) Ohne beruflichen Charakter, auch sogenannte Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc. [2]) Knaben und Mädchen.

und berufliche Fortbildungsschulen.

Kaufmännische Berufsschulen			Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	
Knaben	Mädchen	Total	Schüler	Schülerinnen	
2093	1175	3273	367	15333	1
1030	1106	2136	2789	5128	2
415	224	639	—	2846	3
40	42	82	—	53	4
80	50	130	—	745	5
—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	319	7
132	96	228	—	884	8
58	51	109	—	160	9
68	2	70	903	2122	10
442	358	800	472	1204	11
1028	144	1172	—	1	12
223	97	320	—	1414	13
124	85	209	159	1239	14
85	—	85	93	1061	15
5	11	16	—	49	16
671	551	1222	376	2642	17
189	124	313	153	832	18
598[2])	—	598	—	1848	19
207	130	337	—	2357	20
312	239	551	—	144	21
1964	1593	3557	—	2027	22
65	—	65	3480	—[1])	23
—	—	—	—	928	24
117	126	243	—	43	25
9951	6204	16155	8792	43378	

[1]) Siehe Haushaltungsschulen.
[2]) Knaben und Mädchen.

Untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien.*)

	Kantone	Zahl der Schulen	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
1	Zürich[1]) . . .	3	369	165	534	siehe Gymnasien			
2	Bern.	7	2103	244	2347	98	1	99	13
3	Luzern	9	543	93	636	29	9	38	16
4	Uri	1	108	—	108	siehe Gymnasien			
5	Schwyz. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Obwalden . . .	2	93	—	93	siehe Gymnasien			
7	Nidwalden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Glarus	1	82	104	186	9	1	10	—
9	Zug	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Freiburg[2]) . .	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Solothurn . . .	24	1369	1014	2383	76	3	79	3
12	Baselstadt[3]) . .	3	1959	2576	4535	104	51	155	13
13	Baselland . . .	4	464	106	570	21	—	21	—
14	Schaffhausen . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Appenzell A.-Rh.	1	151	48	199	siehe Gymnasien			
16	Appenzell I.-Rh.	1	86	—	86	13	—	13	3
17	St. Gallen . . .	2	131	28	159	2[4]	—	2	1
18	Graubünden . .	6	71	21	92	siehe Gymnasien			
19	Aargau. . . .	31	2866	2381	5247	140	9	149	175
20	Thurgau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tessin	8	685	281	966	53	7	60	4
22	Waadt[5]) . . .	21	1973	1499	3472	165	58	223	57
23	Wallis	6	344	20	364	45	5	50	1
24	Neuenburg[6]) . .	8	773	626	1399	64	13	77	55
25	Genf	3	1051	603	1654	siehe Gymnasien			
	Total	161	15221	9809	25030	819	157	976	371

*) Bezirksschulen, untere Realschulen, Progymnasien, Collèges; alle Schultypen, die zwar zeitlich parallel der Sekundarschule gehen, aber nach der Auffassung des Kantons sowohl die Vorstufe für die höheren Mittelschulen darstellen, als auch abschliessenden Unterricht vermitteln. [1]) Unterbau der Gymnasien Zürich und Winterthur und Töchterschule Zürich. [2]) Teils unter Sekundarschulen, teils unter Gymnasien gezählt. [3]) Inbegriffen 299 Schülerinnen der untern Klassen des Mädchengymnasiums; die Lehrer dieser Klassen sind bei den Gymnasien gezählt. [4]) Lehrer der Realschule, Lehrer des untern Gymnasiums St. Gallen bei Gymnasien gezählt. [5]) Collège classique, Collège scientifique, Collèges communaux et Ecoles supérieures de jeunes filles. [6]) Sämtliche Ecoles secondaires du degré inférieur.

NB. Da wo keine unteren Mittelschulen verzeichnet sind, ist die Tabelle: Höhere Mittelschulen maßgebend.

Höhere Mittelschulen.[1])

	Kantone	Typ. A Literargymnasien				Typ. B Realgymnasien				Typ. C Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasien				Mädchen-Mittelschulen[2])		Lehrkräfte			
		Schulen	Schüler			Schulen	Schüler			Schulen	Schüler			Schulen	Schülerinnen	Ständige			Hilfslehrer
			Knaben	Mädchen	Total		Knaben	Mädchen	Total		Knaben	Mädchen	Total			Lehrer	Lehrerinnen	Total	
1	Zürich	3	137	160	297	3	471	139	610	2	363	31	394	2	372	111	21	132	117
2	Bern	4	108	23	131	4	250	105	355	4	239	1	240	1	110	66	4	70	14
3	Luzern	1	272	22	294	2	—	94	94	1	40	1	41	—	—	28	4	32	4
4	Uri†	1	100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	3
5	Schwyz† . . .	4	675	—	675	1	—	60	60	1	245	—	245	—	—	15	8	23	—
6	Obwalden . . .	2	442	—	442	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	47	10
7	Nidwalden . .	1	272	—	272	—	—	—	—	—	—	—	—	1	49	21	12	33	10
8	Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Zug	1	15	4	19	1	55	28	83	1	46	4	50	—	—	17	1	18	15
10	Freiburg . . .	2	579	157	736	*2	—	—	—	2	154	—	154	—	—	71	20	91	24
11	Solothurn . . .	1	169	57	226	*1	—	—	—	1	144	20	164	—	—	17	—	17	10
12	Baselstadt . . .	2	421	257	678	2	739	142	881	1	547	—	547	1	243	82	22	104	33
13	Baselland . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schaffhausen . .	1	74	33	107	*1	—	—	—	1	101	32	133	—	—	20	—	20	10
15	Appenzell A.-Rh.	1	6	1	7	1	66	11	77	1	56	1	57	—	—	13	1	14	7
16	Appenzell I.-Rh.†	1	106	—	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	3
17	St. Gallen . . .	1	57	13	70	1	122	49	171	1	110	1	111	—	—	35	—	35	14
18	Graubünden . .	6	259	13	272	6	208	38	246	6	280	34	314	1	21	116	12	128	21
19	Aargau	1	96	22	118	*1	—	—	—	1	72	—	72	—	—	14	—	14	7
20	Thurgau . . .	1	100	30	130	*1	—	—	—	1	151	1	152	—	—	20	—	20	3
21	Tessin	1	47	11	58	*1	—	—	—	1	22	5	27	—	—	13	—	13	1
22	Waadt	1	106	10	116	1	—	76	76	1	66	6	72	1	60	22	5	27	8
23	Wallis	3	530	—	530	*3	—	—	—	1	19	—	19	—	—	48	—	48	—
24	Neuenburg . .	3	49	5	54	3	86	86	172	3	37	5	42	—	—	30	4	34	18
25	Genf.	1	137	—	137	2	268	240	508	1	73	—	73	1	81	247[3]	—[3]	247	37[3]
	Total	43	4757	818	5575	37	2265	1068	3333	31	2765	142	2907	8	936	1089	114	1203	369

* Typus A und B. [1]) Ohne die beruflichen Abteilungen, wie Handels- und pädagogische Abteilungen. [2]) Abteilung für allgemeine Frauenbildung und Töchterschulen. [3]) Lehrkörper des gesamten Enseignement secondaire et professionnel; Lehrerinnen inbegriffen.
†) Private Anstalten, die staatliche ersetzen.

Lehrerbildungsanstalten.

Kantone	Schulen	Schüler: Knaben	Schüler: Mädchen	Schüler: Total	Ständige Lehrkräfte: Lehrer	Ständige Lehrkräfte: Lehrerinnen	Ständige Lehrkräfte: Total	Hilfslehrer
	Selbständige Anstalten							
Zürich	1	140	48	188	16	—	16	15
Bern	4	171	107	278	29	3	32	28
Luzern	1	67	—	67	7	—	7	3
Schwyz	1	45	—	45	5	—	5	—
Freiburg	1	86	—	86	8	—	8	2
St. Gallen	1	89	27	116	15	—	15	8
Aargau	2	93	87	180	15	3	18	11
Thurgau	1	65	39	104	8	—	8	4
Tessin	1	27	41	68	7	6	13	—
Waadt	1	101	155	256	14	7	21	8
Wallis	3	66	70	136	20	10	30	—
Neuenburg [1])	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	17	950	574	1524	144	29	173	79
	Pädagogische Abteilungen von Schulanstalten							
Zürich	1	—	78	78	siehe Gymnasien			
Bern	1	—	62	62	4	1	5	4
Luzern [7])	5	17	130	147	12	17	29	5
Schwyz [2])	1	—	51	51	—	—	—	—
Nidwalden [2])	1	—	8	8	1	5	6	—
Zug [2])	4	67	214	281	8	25	33	13
Freiburg	1	—	94	94	—	6	6	—
Solothurn	1	61	34	95	7	—	7	13
Schaffhausen	1	25	29	54	siehe Gymnasien			
Graubünden	3	156	39	195	siehe Gymnasien			
Waadt	1	—	50	50	siehe untere Mittelschulen			
Neuenburg	4	50	105	155	21	4	25	16
Genf	1	—	97	97	siehe Gymnasien			
Total	25	376	991	1367	53	58	111	51
	Heilpädagogische Abteilungen [3])							
		Studenten m	Studenten w.					
Zürich [4])	—	4	20	24	8	4	12	—
Freiburg	—	10	7	17	3	—	3	—
Lausanne [5])	—	4	—	4	—	1	—	—
Total	—	18	27	45	11	5	15	—
	Lehramtsschulen							
		Kandidaten m.	Kandidaten w.					
Baselstadt [6])	1	27	32	59	siehe Gymnasien und Kant. Handelsschulen			6
St. Gallen	1	26	6	32	1	—	1	29
Total	2	53	38	91	1	—	1	35

[1]) Ecole Normale Cant. Neuchâtel bei den Pädagogischen Abteilungen gezählt. [2]) Private Anstalten. [3]) Mit halboffiziellem Charakter. [4]) Schülerbestand im Wintersemester 1934/35. [5]) Es besteht an der Ecole Normale in Lausanne ein Kurs zur Ausbildung von Lehrern für Spezialklassen. [6]) Lehramtsschule: In der Schülerzahl sind inbegriffen sämtliche Kandidaten für das Primar-, Mittel- und Oberlehramt, ebenso Zeichenlehrer, Musiklehrer, Arbeitslehrerinnen, Koch- und Haushaltungslehrerinnen. [7]) Teilweise private Anstalten.

Kaufmännische Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Selbständige Handelsschulen und Verkehrsschulen.							
Bern	2	137	89	226	9	1	10	8
Luzern[1])	1	42	—	42	4	—	4	2
Freiburg	1	—	128	128	12	8	20	—
Solothurn	1	78	41	119	6	—	6	4
Baselstadt	1	322	384	706	33	3	36	5
St. Gallen	1	170	—	170	9	—	9	3
Graubünden	2	8	103	111	10	2	12	—
Tessin	1	74	27	101	14	—	14	1
Waadt	1	461	314	775	44	2	46	5
Wallis	3	50	60	110	8	14	22	—
Neuenburg	3	609	273	882	55	6	61	25
Genf	1	214	165	379	siehe Gymnasien			
Total	18	2165	1584	3749	204	36	240	53
	Handelsabteilungen von Schulanstalten							
Zürich	3	496	427	923	46[2])	10[2])	56	32[2])
Bern	7	202	329	531	38	4	42	12
Luzern	2	87	83	170	10	2	12	6
Schwyz[4])	2	105	24	129	4	3	7	—
Zug	1	27	21	48	11	1	12	2
Freiburg	1	220	—	220	19	—	19	—
Solothurn	1	83	77	160	7	—	7	10
Appenzell A.-Rh.	1	9	3	12	siehe Gymnasien			
St. Gallen	2	97	99	196	[3])	[3])	—	—
Graubünden[5])	4	143	7	150	siehe Gymnasien			
Aargau	1	74	43	117	6	—	6	5
Thurgau	1	44	14	58	3	—	3	—
Tessin	2	38	70	108	[3])	—	—	—
Waadt	3	53	42	95	3	—	3	8
Wallis	4	133	138	271	20	24	44	—
Total	35	1811	1377	3188	167	44	211	75

Handelshochschule St. Gallen.

Semester	Studierende			Hospitanten	Hörer	Dozenten		
	Total	Weiblich	Ausländer			Ordentl. Professoren	Übrige	Total
Winter 1934/35	132	—	14	63	900	16	25	41

[1]) Zentralschweiz. Handels- und Verkehrsschule Luzern. [2]) Lehrer der Handelsabteilung des Technikums Winterthur nicht inbegriffen, siehe Technikum. [3]) Lehrer bei andern Abteilungen gezählt. [4]) Private Anstalten. [5]) Teilweise private Anstalten.

Gewerblich-industrielle

Kantone	Schulen	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Techniken							
Zürich	1	422	—	422	38 [1])	—	38	14 [1])
Bern	2	620	2	622	38	—	38	11
Freiburg . . .	1	215	21	236	18	4	22	8
Neuenburg [6]) . .	3	109	—	109	78	—	78	10
Genf	1	79	—	79	siehe Gymnasien			
Total	8	1445	23	1468	172	4	176	43
	Lehrwerkstätten							
Bern	1	143	—	143	24	—	24	20
St. Gallen . . .	5 [2])	59	134	193	12	10	22	9
Genf	1	112	3	115	siehe Gymnasien			
Total	7	314	137	448	36	10	46	29
	Kunstgewerbeschulen							
Bern	2	25	35	60	2	—	2	2
Luzern	1	250	44	294	6	1	7	9
Freiburg [3]) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Tessin [4]). . . .	1	65	—	65	5	—	5	—
Waadt [5]). . . .	1	162	—	162	5	—	5	3
Neuenburg . . .	1	16	—	16	siehe Techniken			
Genf	1	100	90	190	siehe Gymnasien			
Total	7	618	169	787	18	1	19	14

[1]) Inbegriffen Lehrer der Handelsabteilung. [2]) Textilfachschulen und andere gewerbliche Kurse. [3]) Siehe Techniken. [4]) Scuola Cantonale dei Capomastri. [5]) Ecole des Arts et Métiers Vevey. [6]) Schulen für Elektrotechnik (Uhrmacher-, Mechaniker- und Kunstabteilung ausgeschieden), Lehrerschaft für alle Abteilungen.

Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Metallarbeiterschulen							
Zürich	1	169	—	169	1	—	1	13
Bern	1	39	—	39	4	—	4	—
Tessin	1	50	—	50	6	—	6	1
Waadt	3	217	—	217	22	—	22	7
Neuenburg . . .	5	241	—	241	siehe Techniken			
Genf	1	84	—	84	siehe Gymnasien			
Total	12	800	—	800	33	—	33	21
	Uhrmacherschulen							
Bern	3	80	3	83	14	—	14	—
Solothurn . . .	1	40	—	40	3	—	3	2
Waadt	1	38	—	38	4	—	4	1
Neuenburg . . .	4	67	7	74	siehe Techniken			
Genf	1	50	1	51	siehe Gymnasien			
Total	10	275	11	286	21	—	21	3
	Schulen für Textilgewerbe							
Zürich [1]) . . .	1	15	—	15	5	3	8	—
	Holzschnitzer- und Töpferschulen							
Bern	2	79	2	81	5	—	5	—
Waadt	1	15	—	15	3	—	3	2
Total	3	94	2	96	8	—	8	2
	Andere gewerbliche Fachschulen							
Zürich [2])	2	167	11	178	8	—	8	4

[1]) Seidenwebschule. [2]) Wirtefachschule und Schneiderfachschule.

Landwirtschaftliche Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schüler	Ständige Lehrkräfte: Lehrer	Hilfslehrer
	Winterschulen			
Zürich	6	274	13	75
Bern	5	426	22	26
Luzern	2	136	8	5
Schwyz	1	88	4	3
Glarus	1	18	1	5
Zug	1	23	1	6
Freiburg	1	54	7	1
Solothurn	1	44	3	2
Baselland	1	44	3	—
Schaffhausen	1	31	2	13
St. Gallen	1	119	5	12
Graubünden	1	62	4	7
Aargau	1	120	7	4
Thurgau	1	86	5	5
Tessin	1	22	4	1
Waadt	1	133	5	15
Wallis	2	125	15	—
Neuenburg	1	53	6	11
Total	29	1858	115	191
	Ackerbauschulen			
Zürich	1	22	5	14
Bern	1	34	7	5
Freiburg	1	112	11	—
Neuenburg	1	29	—[1]	—
Total	4	197	23	19
	Molkereischulen			
Bern	1	84	2	8
Freiburg	1	22	6	3
Waadt	1	24	4	4
Total	3	130	12	15
	Gartenbauschulen			
Bern	1	51	5	4
St. Gallen	1	22	2	3
Aargau	1	20	2[2]	2
Genf	1	77	siehe Gymnasien	
Total	4	170	9	9

[1]) Lehrer bei Winterschulen gezählt. [2]) Wovon 1 Lehrerin.

Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schülerinnen	Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
			Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Haushaltungsschulen					
Zürich	2	143	—	16	16	26
Bern	4	127	—	13	13	12
Luzern	6	139	1	17	18	8
Schwyz	1	47	—	3	3	—
Freiburg	1	60	—	8	8	8
Solothurn	1	23	—	2	2	5
Baselstadt [2]	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	1	22	2	1	3	8
St. Gallen	7	617	2	20	22	17
Graubünden	1	38	—	14	14	7
Aargau	3	149	1	9	10	6
Thurgau	2	51	1	6	7	6
Tessin	6	418	—	17	17	2
Waadt	3	518	4	15	19	23
Wallis	28	690	20	95	115	—
Neuenburg [4]	—	—	—	—	—	—
Genf	1	412	siehe Gymnasien			
Total	67	3454	31	236	267	128
	Frauenarbeitsschulen					
Zürich	1	850	3	41	44	—
Bern	1	413	—	30	30	25
Luzern	1	586	—	7	7	4
Freiburg	3	206	5	19	24	2
Baselstadt	1	4166	—	33	33	45
St. Gallen	1	2382	—	22	22	11
Graubünden	1	31	—	14	14	7
Aargau	1	307	—	4	4	4
Tessin [3]	—	—	—	—	—	—
Waadt	1	80	—	3	3	—
Wallis	1	30	—	5	5	—
Neuenburg	3	314	—	13	13	19
Genf	1	122	siehe Gymnasien			
Total	16	9487	8	191	199	117
	Soziale Frauenschulen [1]					
Zürich	1	94	19	16	35	—
Luzern	1	34	12	5	17	—
Freiburg [5]	2	59	12	9	21	—
Total	4	187	43	30	73	—

[1] Mit halboffiziellem Charakter. [2] Siehe Frauenarbeitsschulen. [3] Siehe Haushaltungsschulen. [4] Siehe hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen. [5] Ecoles d'infirmières und Ecole de Nurses.

Schulen in Spezialanstalten

Kantone	Art der Anstalten[1]	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Waisenanstalten							
Bern	G.	132	100	232	8	10	18	1
Freiburg	G.	84	52	136	2	4	6	—
Appenzell I.-Rh.	St.	25	17	42	—	1	1	—
St. Gallen	St.	25	29	54	5	—	5	—
	G.	64	59	123	—	3	3	—
Graubünden	G.	123	79	202	4	5	9	—
Thurgau	G.	96	29	125	1	3	4	—
Tessin	G.	24	18	42	1	1	2	—
Waadt	G.	88	100	188	6	12	18	—
Wallis	G.	70	63	133	—	10	10	—
Neuenburg	K[2]	24	19	43	2	1	3	—
Total		755	565	1320	29	50	79	1
	Erziehungsanstalten							
Zürich	St.	44	20	64	4	—	4	—
	G.	150	50	200	11	6	17	—
Bern	St.	184	131	315	11	7	18	3
	G.	102	178	280	8	17	25	—
Luzern	G.	239	103	342	5	8	13	8
Glarus	G.	22	11	33	4	—	4	2
Freiburg	St.	63	39	102	3	4	7	1
Solothurn	G.	19	4	23	—	1	1	—
Baselstadt	St.	38	33	71	4	5	9	1
Baselland	G.	31	24	55	2	1	3	1
Schaffhausen	G.	26	11	37	2	—	2	—
St. Gallen	G.	180	88	268	9	7	16	—
Graubünden	G.	17	14	31	2	1	3	—
Aargau	St.	35	—	35	2	—	2	2
	G.	171	125	296	4	9	13	3
Thurgau	G.	30	6	36	1	1	2	—
Tessin	G.	33	—	33	1	—	1	—
Waadt	St.	39	—	39	1	—	1	—
	G.	60	—	60	11	—	11	—
Neuenburg	G.	18	10	28	1	1	2	1
Genf	St.	39	4	43	2	1	3	—
Total		1540	851	2391	88	69	157	22

[1] St. = Staatliche, kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung.

[2] Kommunale Anstalten ohne Staatsunterstützung.

(Internate) für Schulpflichtige.

Kantone	Art der Anstalten[1]	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Anstalten für Geistesschwache und Epileptische							
Zürich	St.	—	—	—	—	—	—	—
	G.	165	107	272	8	11	19	5
Bern	G.	103	79	182	5	12	17	—
Luzern	St.	59	39	98	2	9	11	1
	G.	15	5	20	—	1	1	1
Schwyz	G.	15	15	30	—	2	2	—
Glarus	G.	21	11	32	1	2	3	1
Freiburg	G.	119	107	226	—	16	16	—
Solothurn	G.	64	52	116	1	3	4	3
Baselstadt	St.	30	15	45	2	2	4	—
Baselland	G.	29	11	40	1	1	2	—
Schaffhausen	St.	15	10	25	1	—	1	—
St. Gallen	G.	163	97	260	4	17	21	—
Graubünden	G.	19	19	38	2	1	3	—
Aargau	G.	104	63	167	1	6	7	1
Thurgau	G.	22	20	42	1	1	2	2
Waadt	St.	37	25	62	1	2	3	—
	G.	88	70	158	—	8	8	—
Wallis	St.	26	32	58	—	10	10	—
Genf	St.	37	—	37	3	—	3	—
	G.	7	8	15	—	1	1	—
Total		1138	785	1923	33	105	138	14
	Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte							
Zürich	St.	60	43	103	5	3	8	—
	G.	45	63	108	2	7	9	2
Bern	St.	75	—	75	4	4	8	—
	G.	10	89	99	4	8	12	3
Luzern	St.	43	58	101	3	12	15	1
Freiburg	G.	90	71	161	—	12	12	2
Baselstadt	G.	28	27	55	5	3	8	—
St. Gallen	G.	47	48	95	7	4	11	—
Aargau	G.	46	34	80	1	8	9	1
Tessin	G.	12	8	20	—	1	1	—
Waadt	St.	20	17	37	2	3	5	—
	G.	29	27	56	1	3	4	3
Wallis	St.	40	39	79	3	15	18	—
Genf	G.	14	15	29	—	3	3	—
Total		559	539	1098	37	86	123	12

[1] St. = Staatliche und kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung.

Universitäten.[1])

Studierende nach Universitäten und Fakultäten*) im Sommersemester 1935.

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
	Studierende im ganzen											
Basel . . .	55	7	195	17	545	94	349	89	318	38	1462	245
Zürich . . .	103	11	654	99	707	130	420	128	288	33	2172	401
Bern . . .	66	4	756	63	522	53	258	87	271	35	1873	242
Genf . . .	48	13	357	58	396	49	154	89	133	27	1088	236
Lausanne . .	44	—	220	23	267	27	121	65	180	16	832	131
Freiburg . .	297	—	137	4	—	—	133	31	135	11	702	46
Neuenburg .	23	1	124	5	—	—	84	43	60	14	291	63
Total	636	36	2443	269	2437	353	1519	532	1385	174	8420	1364
	Ausländer											
Basel . .	29	2	31	3	273	45	111	34	70	9	514	93
Zürich . . .	19	1	80	23	152	27	49	20	54	8	354	79
Bern . . .	10	—	67	3	180	24	35	14	27	3	319	44
Genf . . .	15	4	180	29	158	16	73	48	53	10	479	107
Lausanne . .	2	—	71	11	111	6	56	38	49	3	289	58
Freiburg . .	181	—	25	1	—	—	35	6	16	1	257	8
Neuenburg .	2	—	24	—	—	—	14	3	2	1	42	4
Total	258	7	478	70	874	118	373	163	271	35	2254	393

Hörer nach Universitäten und Fakultäten*) im Sommersemester 1935.

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	268	126
Zürich . . .	46	26	76	11	32	9	279	201	38	11	471	258
Bern . . .	9	7	95	5	32	19	106	87	15	3	257	121
Genf . . .	2	1	8	1	2	1	96	75	21	7	129	85
Lausanne . .	2	—	26	3	—	—	77	52	6	2	111	57
Freiburg . .	7	—	—	—	—	—	32	25	—	—	39	25
Neuenburg .	—	—	4	—	—	—	50	44	2	—	56	44
Total	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	1331	716

Katholisch theologische Fakultät in Luzern: 93 Studenten, wovon 4 Ausländer; 7 ordentliche und 2 außerordentliche Professoren.

Tabellen übernommen vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

[1]) Studierende und Lehrkörper der Eidgenössischen Technischen Hochschule siehe Seite 139.
*) Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt.

Universitäten.

Lehrkörper der Universitäten im Wintersemester 1934/35.

Universitäten	Theologie		Recht [1])		Medizin		Philosophie I [1])		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer
	Ordentliche Professoren											
Basel . . .	7	2	8	2	18	5	22	5	14	3	69	17
Zürich . . .	6	1	10	2	14	2	10	2	13	3	53	10
Bern . . .	7	2	9	1	17	1	13	6	13	2	59	12
Genf . . .	7	1	17	5	24	3	17	2	14	2	79	13
Lausanne . .	2	—	8	1	8	1	6	1	8	1	32	4
Freiburg . .	12	8	13	3	—	—	16	11	11	5	52	27
Neuenburg .	4	—	6	—	—	—	11	1	7	—	28	1
Total	45	14	71	14	81	12	95	28	80	16	372	84
	Außerordentliche Professoren [2])											
Basel . . .	3	1	1	—	24	1	12	2	15	2	55	6
Zürich . . .	2	2	5	—	19	1	16	1	7	—	49	4
Bern . . .	5	1	10	—	13	—	6	—	8	1	42	2
Genf . . .	1	—	6	1	5	—	4	—	8	—	24	1
Lausanne . .	2	—	10	3	9	—	5	—	22	—	48	3
Freiburg . .	8	5	1	—	—	—	5	4	5	2	19	11
Neuenburg .	1	—	1	—	—	—	4	—	3	—	9	—
Total	22	9	34	4	70	2	52	7	68	5	246	27
	Privatdozenten, Lektoren [3])											
Basel . . .	6	1	4	—	11	2	18	2	13	—	52	5
Zürich . . .	3	—	7	—	43	1	37	5	22	4	112	10
Bern . . .	3	—	14	1	51	7	20	3	12	—	100	11
Genf . . .	1	—	19	9	29	2	18	9	22	4	89	24
Lausanne . .	3	—	8	2	14	—	9	3	18	—	52	5
Freiburg . .	—	—	5	—	—	—	5	2	6	1	16	3
Neuenburg .	1	—	4	—	—	—	12	2	7	—	24	2
Total	17	1	61	12	148	12	119	26	100	9	445	60
	Total											
Basel . . .	16	4	13	2	53	8	52	9	42	5	176	28
Zürich . . .	11	3	22	2	76	4	63	8	42	7	214	24
Bern . . .	15	3	33	2	81	8	39	9	33	3	201	25
Genf . . .	9	1	42	15	58	5	39	11	44	6	192	38
Lausanne . .	7	—	26	6	31	1	20	4	48	1	132	12
Freiburg . .	20	13	19	3	—	—	26	17	22	8	87	41
Neuenburg .	6	—	11	—	—	—	27	3	17	—	61	3
Total	84	24	166	30	299	26	266	61	248	30	1063	171

[1]) Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt. [2]) Inbegriffen Honorarprofessoren. [3]) Inbegriffen Titularprofessoren und Personen mit Lehraufträgen.